

## Neuwahlen beim vlf Kitzingen

Marktsteft Die Veranstaltung begann mit einer Führung durch die Privatbrauerei Kesselring, in welcher seit 1688 Bier gebraut wird. Sie zählt damit zu den ältesten ihrer Art in Unterfranken. Ursprünglich wurde nur der Eigenbedarf des Gasthauses gedeckt. Nach der Übernahme der Brauerei durch die Familie Kesselring im Jahr 1856 beginnt jedoch bald der Vertriebsaufbau. Heute werden die Getränke, die beliebten Kesselring Bierspezialitäten und Frucade Limonaden, an Kunden im Umkreis von ca. 40 km geliefert.

Der moderne Familienbetrieb wird inzwischen in sechster Generation von Familie Himmel geführt. Die jährlich bis zu 65 000 Hektoliter Bier



Silbernes Verbandsabzeichen: Für ihre langjährige Tätigkeit im vlf Kitzingen wurden Frauenbeauftragte Gabriele Schenk (3. v. l.) und 1. Vorsitzender Klaus Niedermeyer (2. v. l.) von Sonja Eichinger und Dr. Herbert Siedler geehrt.

werden mit den vier Grundstoffen: Wasser, Malz, Hefe und Hopfen gebraut. Wie dieser Prozess von statten geht, zeigte der Seniorchef anschaulich bei der Führung.

Im Anschluss fand im betriebseigenen "Bräustübchen" bei einer Vesper und einer Verkostung der Bierspezialitäten der Brauerei Kesselring die Jahreshauptversammlung und Neuwahl der Vorstandschaft des vlf Kitzingen statt. Der Vorsitzende Klaus Niedermeyer zeigte sich sehr erfreut über die rege Teilnahme an der Veranstaltung. Er begrüßte besonders die Ehrenmitglieder, stellv. Landrätin Doris Paul und Anette vom Berg-Erbar in ihrer Funktion als Vertretung des BBV. Anette vom Berg-Erbar, Kreisbäuerin und Vertreterin des Bayerischen Bauerverbandes, hob in ihrem Grußwort die gute Zusammenarbeit zwischen den beiden Organisationen hervor. Herr Niedermeyer ging auf die immer komplexer werdende Situation in der Landwirtschaft ein. Man dürfe sich dem Fortschritt nicht verweigern, ein Umdenken in ackerbaulichen Maßnahmen sei oft zwingend erforderlich, angesichts starker Herausforderungen in den Bereichen Düngung, Pflanzenschutz, Klima- und Grundwasserschutz.

Geschäftsführer Dr. Herbert Siedler bedankte sich für die gute Zusammenarbeit innerhalb des Vorstandes. In den Ämtern bestätigt, bzw. neu gewählt wurden Klaus Niedermeyer aus Neuhof als Vorsitzender, Sonja Eichinger aus Dornheim als zweite und Johannes Lindner aus Neuses am Berg als dritter Vorsitzender und Gerd Düll aus Brünnau als Geschäftsführer.

## Sebastian-Eglerth-Preis verliehen

Veitshöchheim Seit acht Jahren verleiht der Verband Ehemaliger Veitshöchheimer e.V. (VEV) den Sebastian-Englerth-Preis an ehemalige Veitshöchheimer Studierende, Persönlichkeiten und Mitglieder, die durch ihr Lebenswerk, durch ihr Engagement und vor allen Dingen durch ihre Leidenschaft Besonderes und Herausragendes für den fränkischen Weinbau, für den Gartenbau oder für den Garten- und Landschaftsbau leisten bzw. geleis-

Paul Fürst zählt seit langem zu diesen Persönlichkeiten! Er hat wie kein anderer seine Heimat Bürgstadt, den Untermain und mit seinen Weinen ganz Franken in der Welt bekannt gemacht, so Reimund Stump (1. Vorsitzender VEV). Die Fachzeitschrift "Rebe und Wein" beschrieb ihn als "Der fränkische König des Rotweins". Paul Fürst war damals der Motor der Weinbergs-Flurneuordnung in Bürgstadt. Der Weinbau wäre ohne Flurbereini-

## Veranstaltungen

Moosburg 5. 9., Busfahrt ab 6.10 Uhr Moosburg (Feuerwehr), 6.30 Uhr Freising (Savoyer Au), Bad Kohlgrub Almbegehung auf das Hörnle, Anmeldung unter Tel. 08168 228 (Abends).

Verantwortlich für die vlf-Berichte: Dr. Isabell Schneweis-Fleischmann, Landesgeschäftsstelle Bayern, 85368 Moosburg a. d. Isar, Telefon: 08761-3909-954, Fax: -952, E-Mail: Schneweis-Fleischmann@vlf-bayern.de

gung damals zum Erliegen gekommen. Seiner Zeit voraus begann er Weine im kleinen Holzfass auszubauen, was zu dieser Zeit von der amtlichen Qualitätsweinprüfung noch nicht verstanden wurde. Bald jedoch wurden sie hochgelobt und erzielten die höchsten Weinpreise für Fränkische Rotweine. 1979 wurde der Betrieb in den Centgrafenberg ausgesiedelt, Holzfass und Barrique-Keller gebaut, um dem wachsenden Betrieb Raum und Zukunftsfähigkeit zu geben. Mit Akribie und Fleiß entwickelte Paul Fürst nicht nur sein Weingut, er übernahm auch den Vorsitz des Weinbauvereins und wurde zum Motor der Entwicklung des Bürgstadter Weinbaues. Er wurde Mitglied im Vorstand des VDP Deutschland und später auch 1. Vorsitzender des VDP Franken. 2003 kürte der internationale Weinführer "Gault Milleau" Paul Fürst zum Winzer des Jahres! Heute zählt er zu den zehn besten Pinot Noir Erzeugern der Welt. Dabei engagierte er sich immer für die Berufsausbildung. Viele Auszubildende und Praktikanten haben von seinem traditionellen, akribischen Handwerk profitiert. Dabei hat er sich auch mit Kritik an der eigenen Branche nicht zurückgehalten. Wenn er Fehlentwicklungen erkannte, hat er sie benannt. Er war Initiator und Namensgeber des Weinkonzeptes "Churfranken", welches zur Entwicklung einer weintouristischen Destination zwischen Spessart und Odenwald wurde. Als ein Meilenstein erwies sich seine Übernahme von alten, denkmalgeschützten Weinbergsterrassen am Klingenberger Schlossberg, die er rekultivierte, Trockenmauern Instand setzte und mit Spätburgunderreben bepflanzte. Die langjährige



Strahlende Preisträger: (v. l.) Reimund Stumpf, 1. Vorsitzender überreicht den Preis an das Ehepaar Paul und Monika Fürst.

Mitwirkung im Arbeitskreis "Terrassenweinbau" zur Erhaltung und Förderung der Terrassenanlagen in Erlenbach/Klingenberg und Großheubach war die logische Konsequenz.

Paul Fürst steht für die komplementäre Entwicklung eines Spitzenbetriebes mit seiner Gemeinde. Ohne ihn würde Bürgstadt nicht auf der "Wein"-Landkarte Deutschlands stehen, ohne ihn hätten viele Bürgstädter Weinbaubetriebe in seinem großen Windschatten diese Entwicklung nicht nehmen können. Dabei blieb er immer geerdet als Vordenker und Brückenbauer mit großer sozialer Kompetenz.

**Reimund Stumpf**